ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

13. Sonderpfarrbrief 2021 - Dritter Sonntag der Osterzeit

Liebe Leserinnen und Leser,
in diesem Jahr konnten wir Ostern mit Präsenzgottediensten feiern.Wegen der begrenzenten Teilnehmerzahl mussten aber viele auf den Besuch einer Osterliturgie verzichten.
Um so schöner war es, dass sich an allen Kirchorten viele Ehrenamtliche dafür gesorgt haben, dass Kirchenbesucher auch außerhalb der Gottesdienste an der Liturgie und den Symbolen von Ostern teilhaben konnten. In der St.-Petrus-Kirche wurde eine Ostergarten mit dem leeren Grab aufgebaut, an dem Weihwasser, Osterkerzen und Gebete zum Mitnehmen bereit standen. In der St.-Ansgar-Kirche waren Familien zu einem besonderen Osterspaziergang eingeladen und an Karfreitag konnten Kirchenbesucher ihre Bitten an einer Klagemauer ablegen. An Gründonnerstag standen die Kirchen für die Anbetung offen und überall wurden Agape-Brote verteilt.
Wir hoffen, dass auch für Sie die Ostertage Freude und Ermutigung waren, und freuen uns, wenn wir Sie mit dem Sonderpfarrbrief in den kommenden Wochen wieder begleiten dürfen.
Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Der Ostergarten mit dem leeren Grab vor dem Altar in der St.-Petrus-Kirche

Ruf vor dem Evangelium

Lk 24, 32

Halleluja. Halleluja.
Herr Jesus, erschließ uns die Schrift!
Lass unser Herz entbrennen,
wenn du zu uns redest.
Halleluja.

Psalm 4

2.4 u. 7.8–9

Kv Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr! – Kv
2 Wenn ich rufe, gib mir Antwort, *
Gott meiner Gerechtigkeit!
Du hast mir weiten Raum geschaffen in meiner Bedrängnis. *
Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen! – (Kv)
4 Erkennt, dass der Herr sich seinen Frommen erwählt hat, * der Herr hört, wenn ich zu ihm rufe.
7 Viele sagen: „Wer lässt uns Gutes schauen?“ * Herr, lass dein Angesicht über uns leuchten! – (Kv)
8 Du legst mir größere Freude ins Herz, * als andere haben bei Korn und Wein in Fülle.
9 In Frieden leg ich mich nieder und schlafe; * denn du allein, Herr, lässt mich sorglos wohnen. – Kv

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Jesus Christus
Mit Dir will ich aufstehen
gegen Not und Tod
gegen Folter und Leiden
gegen Armut und Elend
gegen Hass und Terror
gegen Zweifel und Resignation
gegen Unterdrückung und Zwang
Mit Dir will ich aufstehen
gegen alles, was das Leben hindert
Mit Dir will ich einstehen
für alles, was das Leben fördert
Sei Du mit mir
damit ich aufstehe mit Dir
(Anton Rotzetter)

Dritter Sonntag der Osterzeit

Sich bekehren heißt sich Gott zuwenden, und seit Ostern: an Christus glauben. Diese Bekehrung, so meinen wir oft, liegt hinter uns. Wir haben gesagt: Ich glaube. Wir haben es in der Osternacht neu gesagt. Aber das Taufbekenntnis ist auch ein Taufversprechen, und wir haben Mühe, das Versprechen in unserem täglichen Handeln umzusetzen. Bekehrung bedeutet tägliche Veränderung.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Lk 24, 35–48

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren,
35 erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.
36 Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
37 Sie erschraken und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.
38 Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen?
39 Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.
40 Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.
41 Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich verwunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier?
42 Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch;
43 er nahm es und aß es vor ihren Augen.
44 Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.
45 Darauf öffnete er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften.
46 Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen
47 und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden.
48 Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.

Emmaus - Gemälde um 1601 von Michelangelo Merisi da Caravaggio
©Caravaggio / cc0 – gemeinfrei/ Quelle: Wikimedia Commons

Die Botschaft Jesu hat "Hand und Fuß"

Im Evangelium des heutigen Sonntages hören wir von einem dieser eigentlich unglaublichen Erlebnisse der Jünger nach dem Tod Jesu: Die Jünger sind zusammen, vermutlich noch voller Rat- und Hilflosigkeit, Trauer und vielleicht auch Angst und Unsicherheit. Schließlich ist gerade erst Jesus auf Betreiben der führenden Vertreter ihres Volkes zum Tode verurteilt worden, auch mit dem Argument ein Aufwiegler und Gotteslästerer zu sein. Vielleicht haben sich einige die Fragen gestellt, ob da vielleicht etwas dran ist, denn wieso hätte Gott sonst zulassen sollen, dass Jesus verurteilt wird?

Aber dann kommen die ersten vom Grab, von ihren Wegen „nach draußen“ und sind voller Zuversicht, die Angst ist verflogen und auch die Zweifel, ob das alles so richtig war, auf das sie gebaut hatten, als sie Jesus gefolgt sind. Sie berichten, dass sie Jesus begegnet sind und dass sie auf einmal verstehen, dass die Geschehnisse alle ihre Richtigkeit haben. Im heutigen Evangelium machen mehrere Jünger ähnliche Erfahrungen: Sie können Jesus hören, können seine Hände und Füße sehen und sind sogar eingeladen, sie zu berühren, Jesus isst vor ihren Augen, benutzt also seinen Geschmacks- und Geruchssinn. Diese sinnlichen Wahrnehmungen werden ergänzt durch die Erkenntnis der Wahrheit von Jesu Botschaft. Offensichtlich ist wichtig, wie die Jünger wahrnehmen, dass Jesus noch bei ihnen ist: Man könnte es „ganzheitlich“ oder „mit Leib und Seele“ nennen. Wir Menschen erfahren unsere Umgebung vor allem durch unsere Sinne: das, was wir riechen, schmecken, sehen oder hören, was wir berühren können, ist tatsächlich vorhanden, ist wirklich, alles andere sind vielleicht nur Hirngespinste.

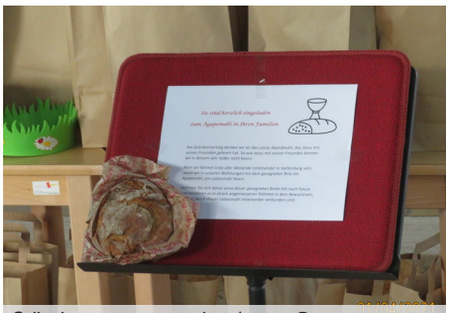
Im Evangelium bietet Jesus den Jüngern an, dass sie sich vergewissern können, dass seine Botschaft „Hand und Fuß“ hat. Deshalb sollen sie ihn anfassen und dann von ihm Zeugnis geben. Der Geschmacks- und vor allem der Tastsinn sind diejenigen, die mit den physikalischen Grenzen des menschlichen Körpers zu tun haben: Wir schmecken das, was in direkten Kontakt mit unserer Zunge kommt. Weil unser Körper klare Grenzen hat, spüren wir die Berührung durch einen anderen Menschen, stoßen wir uns an Steinen, können wir verletzt werden, können wir nicht durch Mauern gehen und müssen wir irgendwann sterben. Das Evangelium sagt uns, dass Jesus unsere begrenzten Möglichkeiten der Wahrnehmung kennt und deshalb auf sie eingeht, und dass diese Grenzen für Jesus nach seinem Tod nicht mehr gelten: Jesus lebt auch nach seinem Tod noch, aber nicht in der Begrenztheit eines menschlichen Körpers. Jesus kann kommen und gehen, ohne durch Mauern oder geschlossene Türen oder die Zeit gehindert werden zu können. Darauf gründet unser Glaube, dass Jesus auch heute noch bei uns ist und auch von uns noch „begriffen“ werden kann, wenn wir uns „mit Leib und Seele“ auf seine Worte einlassen und versuchen, ihre Bedeutung für unser eigenes Leben zu verstehen.

In einem Nachruf auf Hans Küng habe ich als eines seiner Zitate gefunden: „Christ sein bedeutet: in der Nachfolge Jesu Christi in der Welt von heute wahrhaft menschlich leben, handeln, leiden und sterben – in Glück und Unglück, Leben und Tod, gehalten von Gott und hilfreich den Menschen.“

Ursula Bilitewski

©Gaby Bessen In: Pfarrbriefservice.de

Ostern in St. Ansgar



Gründonnerstag wurden Agape-Brote ausgeteilt.

Karfreitag gingen die Kinder einen Kinderkreuzweg

An der Klagemauer konnten Bitten abgelegt werden.

Ostersonntag

Gottesdienstordnung vom 17. bis 25. April 2021

Tag	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
Samstag der 2. Osterwoche Sa, 17.04.		**18.00 Hl. Messe; bitte anmelden! *++Elisabeth Lebeck++***		
3. Sonntag der Osterzeit Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort So, 18.04.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden! *+ Josef Beck***		**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!**	**9.30 HEI; bitte anmelden**
Hl. Leo IX. Mo, 19.04.				
Dienstag der 3. Osterwoche Di, 20.04.	7.15 Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Konrad von Parzham Mi, 21.04.	7.15 Herzensgebet 8.45 Hl. Messe; bitte anmelden! 12.00 Stille Anbetung			
Donnerstag der 3. Osterwoche Do, 22.04.	7.15 Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Georg Fr, 23.04.	7.15 Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung 19.00 Gottesdienst für Frauen			
Hl. Fidelis von Sigmaringen Sa, 24.04.				**18.00 HEI Hl. Messe; bitte anmelden**
4. Sonntag der Osterzeit Caritaskollekte So, 25.04.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden! *++Irene und Jan Swaryczewski++***	**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!**	**9.30 Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!**	

Für unsere Pfarrei hat sich der Pfarreirat darauf festgelegt, Gottesdienste abzusagen, wenn die 7 Tage- Inzidenz im Landkreis Wolfenbüttel 150 übersteigt. Ab einer 7-Tage-Inzidenz von über 100 legen wir allen Gottesdienstbesuchern nahe - wenn sie noch nicht geimpft sind-, dass sie sich selbst testen; ab einer Inzidenz von 125 bitten wir dringend darum.
Für alle Gottesdienste ist eine **Anmeldung** erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der sie auch über den QR-Code gelangen

SCAN ME

Das Tragen einer medizinischen Maske während des gesamten Gottesdienstes ist gesetzlich vorgeschrieben. Wir empfehlen dringend den Gebrauch einer FFP2-Maske.

Pfarrbüros und Pfarrheime zurzeit geschlossen

Wegen der gestiegenen Infektionszahlen sind die Pfarrbüros und die Pfarrheime zurzeit leider geschlossen.
Gerne können Sie mit dem Pfarrbüro einen Termin vereinbaren. Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Wenn es erforderlich ist, ruft das Pfarrbüro möglichst bald zurück. Oder Sie schreiben eine Email an: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

Wohnungsangebot!

Die Pfarrei hat ab dem 01.07.2021 eine 40,61 m² Wohnung in der Krumme Str. 55 zu vermieten.
Sie liegt im Zwischenerdgeschoss (5 Stufen) mit einem Zimmer, Küche, Bad.
Kaltmiete monatlich 210,00 €, Nebenkosten 90,00 € (jährliche Abrechnung). Bei Interesse wenden Sie sich an die Verwaltung,
Tel.: 05331/920319.

Reinigungskraft für Heiningen gesucht!

Für die Kirche und das Pfarrheim in Heiningen suchen wir ab dem 1. Mai eine Reinigungskraft für 2, 25 Stunden.
Bei Interesse wenden Sie sich an die Verwaltung, Tel.: 05331/920319.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare